

Fußball-Budenzauber in der Alsterdorfer Sporthalle

Eines des angesehensten Hallenturniere ist der Budenzauber in der Alsterdorfer Sporthalle. Denn neben einem Vorturnier, der Hamburger Hallenmeisterschaft und – lange Jahre jedenfalls – der Salzbreuner-Cup war ein lukratives Schaulaufen der Fußballakteure. Das ist Jahr für Jahr so. Diesmal gibt es im Vorfeld eine Änderung. Hauptsponsor ist diesmal die Restaurantkette Schweinske, die Salzbreuner abgelöst haben. Folglich geht es diesmal um den „Schweinske-Cup“. Vom Prinzip hat sich also nicht viel geändert, die eigentlichen Neuerungen werden erst mit der Zeit auftreten. Los geht es diesmal am 2. Januar um 17.30 Uhr mit dem Qualifikationsturnier zur Hamburger Hallenmeisterschaft. Neun Mannschaften streiten in zwei Gruppen um die Qualifikation. Neun statt der üblichen acht Mannschaften wurden es, weil die Meldung des VfL 93 verspätet eintraf und die Organisatoren keine der bisherigen Teams wieder ausladen wollte. Auch wenn die Verspätung nicht schuldhaft seitens des VfL 93 erfolgte, muss man dazu bemerken: Das ist jetzt das zweite Mal nach der Saisonmeldung, bei der der Verein VfL 93 ins Gerede kam. Irgendwie muss man sich dort besser organisieren. Jedenfalls gibt es nun eine Fünfer- und eine Vierergruppe statt drei mal drei in der Vorrunde. Curslack-Neuengamme, Concordia, V/W Billstedt, Paloma und VfL 93 in der Gruppe A sowie Buxtehude, Buchholz, Halstenbek-Rellingen und Condor in der Gruppe B.

Im Vorjahr siegte Buxtehude im Qualifikationsturnier. Ob das diesmal wieder klappt, ist fraglich. Favoriten dürften jedenfalls **Concordia sein (nur wegen des Namens)** und Curslack-Neuengamme (weil immer für Überraschungen gut) sein.

Der Sieger des Vorturniers landet in der Gruppe B, das wird kein Zuckerschlecken. Gegner sind SC Victoria (eine hallengeile Mannschaft und dort immer gefährlich), St. Pauli II (noch amtierender Hallenmeister, in der Oberliga aber vorerst nur Durchschnitt) und Voran Ohe (sollte der Aufsteiger in die Hamburgliga im Hallenfinale auftauchen, ist das kein Wunder). Die Gruppe A ist dagegen die „Oberliga-Gruppe“. Mit SV Lurup, Bergedorf 85 und Altona 93 stehen drei Oberligisten zusammen, Meiendorf darf da einfach als „gefühlter Oberligist“ hinzugezählt werden. Übrigens: Zwischen Lurup und Bergedorf steht noch eine Pokalpartie aus. Die Hamburger Hallenmeisterschaft beginnt am 3. Januar um 17.30 Uhr. Spielzeit für

beide Tage ist zweimal sieben Minuten. Ein besonderer Anreiz ist bei der Hallenmeisterschaft in diesem Jahr. Beide Finalgegner dürfen am „Schweinske-Cup“ (4./5. Januar) teilnehmen.



Stefan Wehrheim (Lurup) setzt sich mühsam gegen Ali Moslehe (Bergedorf) durch.

Im „Schweinske-Cup“ (Freitag um 18 Uhr, Sonnabend um 14 Uhr) gibt es zwei Fünfergruppen (Spielzeit zweimal zehn Minuten). In der Gruppe A steht der Hamburger Hallenmeister den Mannschaften von VfB Lübeck, Team Croatia, SCR Cashpoint Altona und VfL Wolfsburg gegenüber. Einmal gegen Felix Magath und



Oliver Leinroth, damals noch VfL 93, jetzt SV Lurup.

seine Bundesligatruppe spielen, allein dafür lohnt sich schon die Anstrengung, Hallenmeister zu werden. Team Croatia und Lübeck sind bekannt, Cashpoint ist eine Mannschaft aus Österreich. Der Hamburger Vizemeister kämpft in der Gruppe B mit der beliebten Elf von St. Pauli sowie mit Trelleborg FF (Schweden) Era-Pack Chrudim (Tschechien) und Fredrikstad FK (Norwegen). Die Skandinavier sind jedenfalls alte Bekannte. Der tschechische Verein ist erst 16 Jahre alt und ein Experte im Futsal. So weit wird in der Gruppe B wohl auch eine Glaubensfrage im Ballsport ausgetragen.